

Leben im Passivhaus

Der Einfluss von Nutzungsverhalten und Motivationen auf den tatsächlichen Energieverbrauch in unterschiedlichen Passivhaus-Gebäudetypen

Ginger

Genderaspekte In der Nutzung von Gebäuden, Energie und Ressourcen

Dr. Siegrun Klug

24. Juni 2014

Projektpartnerin: Dr. Siegrun Klug Motivforschung

Dr. Siegrun Klug

- Expertin im Bereich **Markt-, Motiv- und Konsumentenforschung**
- Projektleiterin in **Produktentwicklungsprojekten** mit Unternehmen (unter anderem aus dem Bereich Erneuerbare Energie)
- Entwicklung und Leitung von **Forschungsprojekten**
- **Lehrbeauftragte** an der FH Wiener Neustadt (ehemalig Head of Department of Consumer and Market Research)
- **Inhaltlicher/ methodischer Fokus:**
 - Consumer und User Behavior
 - Begleitforschung zum Produktentwicklungsprozess
 - Motiv- und Einstellungsforschung
 - Lifestyles und Trends
 - Netnography/ Social Media und Online-Befragungen
 - Usability



Ziele des Projekts **Ginger**

- **Untersuchung** des Einflusses des **Nutzer_innenverhaltens** auf den **Betrieb** von Niedrigstenergie- und Plusenergiegebäuden
- **Ziel** ist eine umfassende Analyse des Nutzer_innenverhaltens in Hinblick auf optimale Lösungen - zwischen energieeffizienter Gebäudekonzeption und nutzer_innenseitig bestimmten Einflußfaktoren
- Neu ist die **tiefer gehende Segmentierung** nach gesellschaftlichen wie auch **Gender-Aspekten**.



- Daraus ergeben sich **passgenauere Lösungen für Produktentwicklung und Kommunikation** sowie für den **Planungsprozess**.

Gebäudeobjekte, die in die Studie einbezogen wurden:

	Bundesland
▪ 2 WHA	Vorarlberg
▪ 1 WHA	Wien
▪ 2 Bürogebäude	Steiermark
▪ 1 Bürogebäude	Wien
▪ 2 Schulen	Niederösterreich

Das Projekt **Ginger** wird in 6 Schritten durchgeführt

**1. Basis-
Erhebung – Teil
1: qualitative
Befragung (5
persönliche
Interviews pro
Gebäude)**

**2. Basis-
Erhebung – Teil
2: quantitative
Befragung
(schriftlicher
Fragebogen an
alle Nutzer pro
Gebäude
verteilt)**

**3. Maßnahmen
entwickeln**

**4. Maßnahmen
in den
Testgebäuden
implemen-
tieren**

**5. Begleitende
und
nachträgliche
Evaluierung
(Befragung,
Social Media)**

**6. Empfeh-
lungen und
zielgruppen-
spezifische
Verbreitung
der Ergebnisse**

24.06.2014

Rahmendaten:

Qualitative Befragung:

Anzahl der Teilnehmenden: **n=40**

pro Testgebäude je 5 Personen

→ WHA: n=15, Bürogebäude: n=15, Schulen/KiGa/Hort: n=10

Anzahl der teilnehmenden Frauen: n=21, Anzahl der teilnehmenden Männer: n=19

Alter der Teilnehmenden: 18 bis 35 Jahre: n=9, 36 bis 60 Jahre: n=25, über 60 Jahre: n=6

Quantitative Befragung:

Rücklauftrate: 29%

Anteil der teilnehmenden **Frauen:** 60% (Schulen: 99%), Anteil der teilnehmenden **Männer:** 40%

Anteil der Teilnehmenden: **18 bis 35 Jahre:** 26%, **36 bis 60 Jahre:** 59%, **über 60 Jahre:** 15%

Fragenkomplexe/ Themen der Studie/Befragung:

Vergleich zur Wohnung, in der man zuvor wohnte (nur WHA):

Vor- und Nachteile, gravierendste Veränderungen

Motive für den Einzug in die neue Wohnung (nur WHA)

Information:

Informationsverhalten, Informationsbedarf, Art der Informationen, die man beim Einzug in das Gebäude erhielt und deren Beurteilung

Beurteilung der Komfortparameter:

Temperatur, Luftqualität

Verhaltensparameter:

Lüftungsverhalten, Regelung

Allgemeines:

Wohlbefinden im Gebäude, Einstellung zu Nachhaltigkeit und Umwelt, Frauen und Technik, Verhalten, wenn Probleme entstehen

Hauptergebnisse der Befragung:

- Je besser man informiert wurde bzw. sich informiert fühlt, desto grösser ist auch das Interesse an weiteren Informationen/Beschäftigung mit dem Thema Passivhaus/Energieeffizienz = **selbstverstärkend**
- In den WHA funktioniert die Zusammenarbeit mit den Hausverwaltungen gut, wenn Probleme auftreten, ein permanenter Dialog mit den Bewohner_innen führt hier zu hoher Zufriedenheit. In den anderen Gebäudetypen ist die diesbezügliche Zufriedenheit geringer: **Büromitarbeiter_innen und Pädagog_innen** sehen sich zum einen **schlecht betreut**, wollen aber auch **selbst nicht so viel unternehmen/ "sich kümmern"**, wenn etwas schlecht oder nicht funktioniert.
- Lüften bzw. die Lüftung werden problematischer gesehen als Probleme mit Temperatur bzw. deren Regelung: der Wunsch nach guter, frischer Luft ist gross, kann aber über die ausschliessliche Nutzung der Lüftungsanlagen nicht abgedeckt werden → Frauen bzw. vor allem **Frauen in Bürogebäuden** wünschen sich trotz automatisierter Lüftung eine **bessere Luftqualität** und **öffnen** deswegen häufiger das **Fenster** als andere Gruppen.

Schulen/Kindergarten/Hort:

- In den beiden Testgebäuden antworteten **fast ausschliesslich Frauen**. Nur drei Männer haben an der Befragung teilgenommen, deshalb sind hier keine diesbezüglichen Aussagen über genderspezifische Unterschiede möglich.
- In dieser Gebäude-Gruppe ist die **Zufriedenheit** mit den Gebäuden **am geringsten**.
- Die Gründe dafür liegen einerseits in der **mangelnden Information** von Seiten der Gemeinde/Betreiber/Technikverantwortlichen, andererseits in dem geäußerten **Gefühl**, selbst als Pädagog_innen keine Entscheidungen für das Gebäude treffen zu können. Also hat man sich von diesem Thema etwas **abgewendet** und überlässt Regelung und Problemhandling den Verantwortlichen (Schulwart, Gemeinde, Facility).
- Im Hort bzw. Kindergarten treten Probleme mit der Temperaturregelung auf: Kinder werden von den Betreuerinnen "bis auf die Unterwäsche ausgezogen, damit sie es aushalten, weil es in der wärmeren/heissen Jahreszeit so unerträglich heiss in den Räumen wird".

KONTAKT

Dr. Siegrun Klug
Hauptstrasse 16, A-3435 Zwentendorf
Siegrun.klug@use-energy.at
+43 (0)699 1050 8233